

Mantelnote zur Antwort der alliierten und assoziierten Mächte auf die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den Friedensbedingungen. Vom 16. Juni 1919.

(Übersetzung.)

Friedenskonferenz.
Der Präsident.

Paris, den 16. Juni 1919.

Herr Präsident!

Die alliierten und assoziierten Mächte haben den von der deutschen Delegation über die Friedensbedingungen vorgebrachten Bemerkungen die ernsthafteste Beachtung zuteil werden lassen.

Die deutsche Antwort protestiert gegen den Frieden, zunächst als in Widerspruch mit den Bedingungen stehend, die als Grundlage für den Waffenstillstand vom 11. November gedient haben, sodann, da es ein Gewalt- und nicht ein Rechtsfrieden sei. Der Protest der deutschen Delegation beweist, daß diese die Lage, in der sich Deutschland heute befindet, gänzlich verkennt. Die deutsche Delegation scheint zu denken, Deutschland habe nur „Opfer zu bringen, um zum Frieden zu gelangen“, als ob dieser Frieden einzig und allein nur der Abschluß eines Kampfes um Land- oder Machtgewinn wäre.

Das von den alliierten und assoziierten Mächten für das Saarbecken vorgeschlagene Regime soll 15 Jahre dauern. Die Mächte haben diese Regelung für erforderlich gehalten, sowohl als Teil des allgemeinen Plans der Reparationen als auch, um Frankreich eine sofortige und sichere Entschädigung für die planmäßige Zerstörung seiner im Norden belegenen Kohlengruben zu verschaffen. Das Gebiet wird nicht unter die Souveränität Frankreichs gestellt, sondern unter die Kontrolle des Völkerbundes. Diese Regelung hat den Vorteil, daß hierdurch keine Annexion vollzogen wird, während gleichzeitig das Eigentum an den Kohlengruben an Frankreich übertragen und die wirtschaftliche **Einheit** des Gebietes aufrechterhalten wird, die für die Interessen der Einwohner von solcher Wichtigkeit ist. Nach Ablauf der 15 Jahre wird die gemischte **Bevölkerung**, die in der Zwischenzeit die Kontrolle über ihre eigenen örtlichen Angelegenheiten unter der regierenden Aufsicht des Völkerbundes besitzen wird, **volle Freiheit haben, um darüber zu entscheiden, ob sie die Vereinigung mit Deutschland oder die Vereinigung mit Frankreich oder die Fortsetzung des im Vertrag vorgesehenen Regimes vorsieht.**

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez. Clemenceau.

An

Seine Exzellenz den Herrn Grafen Brockdorff-Rantzau,
Präsidenten der deutschen Delegation,
Versailles.